

Quitten

Sortenname	Synonym	Beschreibung
Fränkische Hausquitte (Regionalsorte)	Bimenquitte	früher in fränkischen Hausgärten sehr beliebte Quittensorte, welche ihrer landläufigen Bezeichnung "Bimenquitte" zum Verhängnis wurde, da während der letzten Jahrzehnte aus fränkischen Baumschulen fast nur andere Sorten des Bimentypus im Angebot waren (Portugieser, Bereczki, Vranja), von welchen sich aber die fränkische Hausquitte in ihren Fruchteigenschaften stark unterscheidet; die Früchte behalten zur Reife einen leichten Grünstich und an der Schale haftet ein oxidbrauner Filz, der nur mühsam abzureiben ist; das Fruchtfleisch ist sehr hart und benötigt beim Durchschneiden viel Kraft; die vermeintlich eher nachteilig wirkenden Sorteneigenschaften sind aber gegen weitere Eigenschaften abzuwägen: über Wochen ausströmender Duft, extrem geschmacksintensives Aroma, über die Wintermonate lagerfähig, nicht anfällig für Fleischbräune; Herkunft: Franken
Cydora	(B6-35)	eine tendenziell bimenförmige Quitte, mit äußerst attraktiver Aromakomplexität, die nach geschmacklichem Werturteil zu Unrecht von der namensähnlichen <i>Cydora robusta</i> vom Markt verdrängt wurde; Herkunft: Forschungsanstalt Geisenheim, Sämlingsselektion aus der Sorte 'Vranja', 1988
Muskatnaja	Muskatquitte	würzige Geschmacksnote, die markant aus den Quittenaromen hervorsticht; durch ihren lockerkrönigen Astaufbau und damit begünstigten Lichteinfall erreichen die Früchte überdurchschnittliche Oechslewerte; Herkunft: vermutlich ehemalige UdSSR
Ananasquitte		nach Ananas duftende Quittensorte, großförmiger Bimentypus, gute Frucht für Gelee, Marmeladen, Konfekt, sowie für Quittenbrände mit exotischer Aromenote; die nach 1948 nicht mehr im Handel angebotene Quittensorte wurde 2007 von fränkischen Quittenprojekt wiederentdeckt; Herkunft: Mittelfranken
Limon Ayvasi	Zitronenquitte	zartes Fruchtfleisch mit geschmacksdominantem Limonenaroma. Herkunft: Türkei.
Triumph		relativ weiches Fruchtfleisch mit starker Geschmacksnote, löst den Flaum zur Reife fast komplett von alleine ab; Herkunft: Bulgarien

Erstellt im Rahmen des Projektes „Erhalt alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg“

Auftraggeber
Landkreis Würzburg

Projektleitung
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
Gartenbau Veltshöchheim
Martin Degenbeck

Fachliche Projektbegleitung:
Landratsamt Würzburg
Hubert Marquart, Günter Gerner

Erarbeitet von
Marius Wiltur
Susanne Geber,
Alexander Vorbeck

Sortenname	Synonym	Beschreibung
Astheimer Perlquitte	(Lokalsorte)	kleinförmige, hocharomatische Varietät, intensiver Duft, hoher Pektingehalt (d.h. sehr gute natürliche Gelierfähigkeit beim Einkochen); durch ihre langen Fruchtspeie (Stiel) bieten die mittelspätreifenden Früchte auch stärkeren Herbstwinden keinen Widerstand und bleiben bis zur Vollreife hängen; von den bayerischen Landschaftspflegeverbänden zum bayerischen Ureinwohner 2008 gekürt; Herkunft: Fränkische Mainschleife
Izobilnaja	die üppige Quitte	reich tragende Quittensorte, ausgewogenes Aroma und Fruchtfleischhärte, gut in der Küche zu verarbeiten; Herkunft: ehemalige UdSSR
Krymska	Aromatnaja	großförmiger Apfeltypus, mittelfestes Fruchtfleisch, die Sorte eignet sich für die häusliche Küchenverarbeitung, wie auch für den Erwerbsobstbau, das hervorstechende Aroma mit leichter Apfelnote und die gute Lagereigenschaft machen sie zu einem attraktiven Marktobst; Herkunft: ehemalige UdSSR
Baumwollquitte	(Lokalsorte)	gerippte Quitte, apfelförmiger Typus mit dickem Flaumpelz, der auch noch zur Reife die gelben Früchte ummantelt, jedoch leicht abzureiben ist, nussiges Aroma; morphologische Besonderheit: extrem ausgeprägter Stielwulst auf der Frucht, ideale Sorte für windlastige Anbaugelände; Herkunft: Franken/Landkreis Kitzingen (Einzelstandort, stark bedrohte Varietät)

Erstellt im Rahmen des Projektes „Erhalt alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg“

Auftraggeber
Landkreis Würzburg

Projektleitung
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
Gartenbau Veltshöchheim
Martin Degenbeck

Fachliche Projektbegleitung:
Landratsamt Würzburg
Hubert Marquart, Günter Gerner

Erarbeitet von
Marius Wiltur
Susanne Geber,
Alexander Vorbeck

Förderungen

Der **Landschaftspflegeverband Würzburg** unterstützt die Pflanzung von Streuobstbäumen mit Zuschüssen des Bayerischen Umweltministeriums und des Landkreises Würzburg.

Für die Förderung sind folgende Bedingungen ausschlaggebend:

- Pflanzung hochstämmiger Obstbäume
- Flurstück in der freien Feldflur
- Keine feste Umzäunung um das Flurstück

Genauere Informationen zur Förderung erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder auf



www.streuobst-mainfranken.de



Pflanzmaterial

Eine große Auswahl an Quittensorten finden Sie bei der Quittenbaumschule **MUSTEA®** in Untereisenheim

Bio-Streuobst-Projekt Mainfranken

Vorrangiges Ziel ist es, Streuobstbauern durch einen geregelten Vertragsanbau einen deutlich höheren Preis für ihr Kelterobst zu gewährleisten. Dazu verpflichten Sie sich, Ihre Bestände nach EU Bio-Verordnung und den Naturland-Richtlinien zu bewirtschaften und garantieren eine Mindestpflege der Flächen. Dies bedeutet den Verzicht auf synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie eine regelmäßige Baum- und Unterwuchspflege. Lücken im Bestand sollten langfristig nachgepflanzt werden.

Wer kann mitmachen?

Sie sollten mindestens 20 Apfelbäume im Ertragsalter auf möglichst zusammenhängenden Flächen im Landkreis Würzburg bewirtschaften. Das gemietete Obst wird zu festgelegten Annahmetermi- nen bei den Mainfränkischen Werkstätten in Würzburg/Lengfeld abgeliefert. Der Beitrag für die Biozertifizierung beträgt 10 € pro Teilnehmer und Jahr.

Interessenten melden sich bitte bei: Susanne Geber, Tel. 0931-46788666
susanne.geber@schlaraffenburger.de

MUSTEA®

Fränkisches Rekultivierungsprojekt
alter Quittensorten
Marius Wittur
Hadergasse 19
97247 Untereisenheim
Tel. 0176 23637216
e-mail: info@mustea.de
www.mustea.de

Landkreis Würzburg
Landratsamt Würzburg
Zeppelinstr. 15
97074 Würzburg
Tel. 0931 / 8003-0
FAX 0931 / 8003-262



Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau
Martin Degenbeck
An der Steige 15
97209 Veitshöchheim
Tel. 0931 / 9801-407
Fax 0931 / 9801-400



Landschaftspflegeverband
Würzburg e. V.
Hubert Marquart
Zeppelinstr. 15
97074 Würzburg
Tel. 0931 / 8003-209
Fax 0931 / 8003-80218
lpv@lra-wue.bayern.de



Fraxinus GbR
Alexander Vorbeck, Susanne Geber
Heimbach 8
63776 Mömbris
Tel. 06020 / 9956 44
Fax 06020 / 9956 99
kontakt@fraxinus.info



Erstellt im Rahmen des Projektes „Erhalt alter Kernobstsorten im Landkreis Würzburg“
Auftraggeber
Landkreis Würzburg

Projektleitung
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
Gartenbau Veitshöchheim
Martin Degenbeck

Fachliche Projektbegleitung:
Landratsamt Würzburg
Hubert Marquart, Günter Gerner

Erarbeitet von
Marius Wittur
Susanne Geber,
Alexander Vorbeck

ANHANG 3 und 4

Anhang 3 Karten mit den Erfassungsergebnissen in den Projektgemeinden

- Zell am Main
- Margetshöchheim
- Röttingen
- Strüth
- Aufstetten
- Uengershausen
- Helmstadt
- Holzkirchhausen

Anhang 4 Daten CD

- Endbericht
- Karten der Projektgemeinden
- GIS Daten als shape
- Pflanzpläne der Sortengärten
- Sortenempfehlungslisten
- Fotos unbekannter Sorten
- Beschreibungen unbekannter Sorten